

- Zusammenleben
- Zusammenhalten
- **Integration
gestalten**



Projekt „Integrationskonzept 2020 – 2023“

**Zusammenfassung der Ergebnisse
aus der Fachveranstaltung
zum Handlungsfeld 5
„Gesellschaftliche Teilhabe“
am 04. Juni 2019**

Reihe Magdeburg – sozial (Band 53)



Reihe Magdeburg – sozial Band 53

Herausgegeben von der Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung
der Landeshauptstadt Magdeburg

Magdeburg, November 2019

Postanschrift: Landeshauptstadt Magdeburg
Der Oberbürgermeister
Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit
Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung
39090 Magdeburg

Hausanschrift: Landeshauptstadt Magdeburg
Der Oberbürgermeister
Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit
Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung
Wilhelm-Höpfner-Ring 4
39116 Magdeburg

Für Personenbezeichnungen wurde die Schreibweise des generischen Maskulinums/die männliche Form gewählt. Selbstverständlich sind jeweils sämtliche Geschlechter (m/w/d) und Geschlechtsidentitäten gleichermaßen gemeint.

Der – auch auszugsweise – Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung und Quellenangabe gestattet.

1. Ablauf

Termin:	Dienstag, 04. Juni 2019, 16:00 bis 19:00 Uhr
Ort:	Gesellschaftshaus Magdeburg
16:00 Uhr	Begrüßung und Eröffnung der Veranstaltung durch den Leiter der Stabsstelle Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung, Herrn Dr. Ingo Gottschalk im Namen der Beigeordneten für Soziales, Jugend und Gesundheit, Frau Simone Borris
16:05 Uhr	Einführung in die Veranstaltung Herr Dr. Gottschalk/Frau Schweidler
16:30 bis 18:00 Uhr	Gruppenarbeit AG 1 (Roter Salon): Bildung AG 2 (Blauer Salon): (Inter-)Kultur AG 3 (Grüner Salon): Sport AG 4 (Kleiner Saal): Politische Partizipation durch bürgerschaftliches und zivilgesellschaftliches Engagement der Migranten(-gruppen)
18:00 bis 19:00 Uhr	Information zu Ergebnissen aus den Arbeitsgruppen
19:00 Uhr	Ende der Veranstaltung

2. Zielstellung und Teilnehmende

Zielstellung der Veranstaltung:

- Begrüßung und Eröffnung im Namen der Landeshauptstadt Magdeburg durch den Leiter der Stabsstelle Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung und Projektleiter „Integrationskonzept 2020 – 2023“, Herrn Dr. Gottschalk
- Einführung Herr Dr. Gottschalk zu inhaltlichen Fragestellungen:
 - Überprüfung der Systeme nach Situation Zuwanderung 2015/16
 - inhaltlicher Zugang zu Teilhabe
 - Verweis auf Integrationspolitische Leitlinien laut DS0590/18, besonders HF 5
 - 2020: Vorlage DS mit Maßnahmen und fachlichen Lösungsvorschlägen zu Integration und Migration
 - Betonung sozialpolitische Fixierung
 - Beteiligung von Personen mit Migrationshintergrund bezüglich Zugang zu Leistungen und Erfahrungen beim Ankommen: Hinweis auf Veranstaltungsformat Gesprächsrunden mit Personen mit Migrationshintergrund
 - Darstellung der Zielgruppen laut Präambel der Integrationspolitischen Leitlinien im weiten Verständnis
 - fachliche Orientierung im HF 5 anhand der Integrationspolitischen Leitlinien
 - vorliegende Matrix als erster Überblick zu aktuellen Integrationsmaßnahmen und erste Empfehlungen ergänzender Angebote
- Begrüßung durch Frau Schweidler als Handlungsfeldverantwortliche 5 sowie Dank an Teilnehmende und Moderatoren für Beteiligung an der Diskussion
 - Welche Angebote sind bekannt, was ist nicht bekannt?
 - Wo gibt es Defizite, wo Mängel?
 - Was kann inhaltlich getan werden (Maßnahmen/Projektideen) unabhängig von personellem und finanziellem Aufwand?
 - Evaluierung der Umsetzung als einer der nächsten Schritte

Teilnehmende:

- Vertretungen der Magdeburger Migrant*innenorganisationen
- Beteiligte des Netzwerkes für Integrations- und Ausländerarbeit
- Mitwirkende der Projektgruppe „Integrationskonzept 2020 – 2023“ (Handlungsfeldverantwortliche und weitere Mitarbeitende der Verwaltung)
- Beteiligte der handlungsfeldbezogenen AG „Gesellschaftliche Teilhabe“ innerhalb des Projektes Erarbeitung „Integrationskonzept 2020 – 2023“
- Akteure aus Bildung, Sport, Kunst, Kultur u. a.
- weitere Interessierte

3. Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

AG 4: Politische Partizipation durch bürgerschaftliches und zivilgesellschaftliches Engagement der Migrant(-gruppen)

Moderation: Frau Dr. Michalak (AGSA e. V.), Herr Theren (IQ-Netzwerk AGSA e. V.)

Nachträgliche Zusammenfassung Herr Theren per 20.11.2019:

„Die Ausgangsfrage mit der sich die Arbeitsgruppe zum Thema „Politische Partizipation“ auseinandergesetzt hat, lässt sich vielleicht am besten in folgender Frage zusammenfassen:

„Was benötigt es damit politische Partizipation und die damit einhergehende Gestaltung des politischen Diskurses für Menschen mit Migrationsgeschichte geöffnet und als Feld des individuellen gesellschaftlichen Engagements wahrgenommen werden kann?“

Und bereits die Frage lässt vermuten, dass es hierfür keine einfache Antwort geben wird. Doch was die gemeinsame Diskussion ebenso aufgezeigt hat ist, dass es Kernaspekte gibt, die zu einer Stärkung des politischen Engagements aus der Perspektive von Migrantinnen und Migranten wichtig sind. Diese sollen hier kurz dargestellt werden.

Verpflichtung zur Öffnung von Integrationsmaßnahmen, um politische Partizipation für Teilnehmende zu ermöglichen.

Um politisches Engagement entwickeln zu können braucht es aus Sicht der Teilnehmenden der AG für Menschen, die sich in Integrationsmaßnahmen befinden und den Wunsch nach politischem Engagement haben, die Möglichkeit diesem mit der Einräumung zeitlicher Ressourcen nachgehen zu können. Zudem wurde die Überlegung in die Richtung geäußert, dass politisches und gesellschaftliches Engagement als Integrationsleistung anerkannt werden sollte.

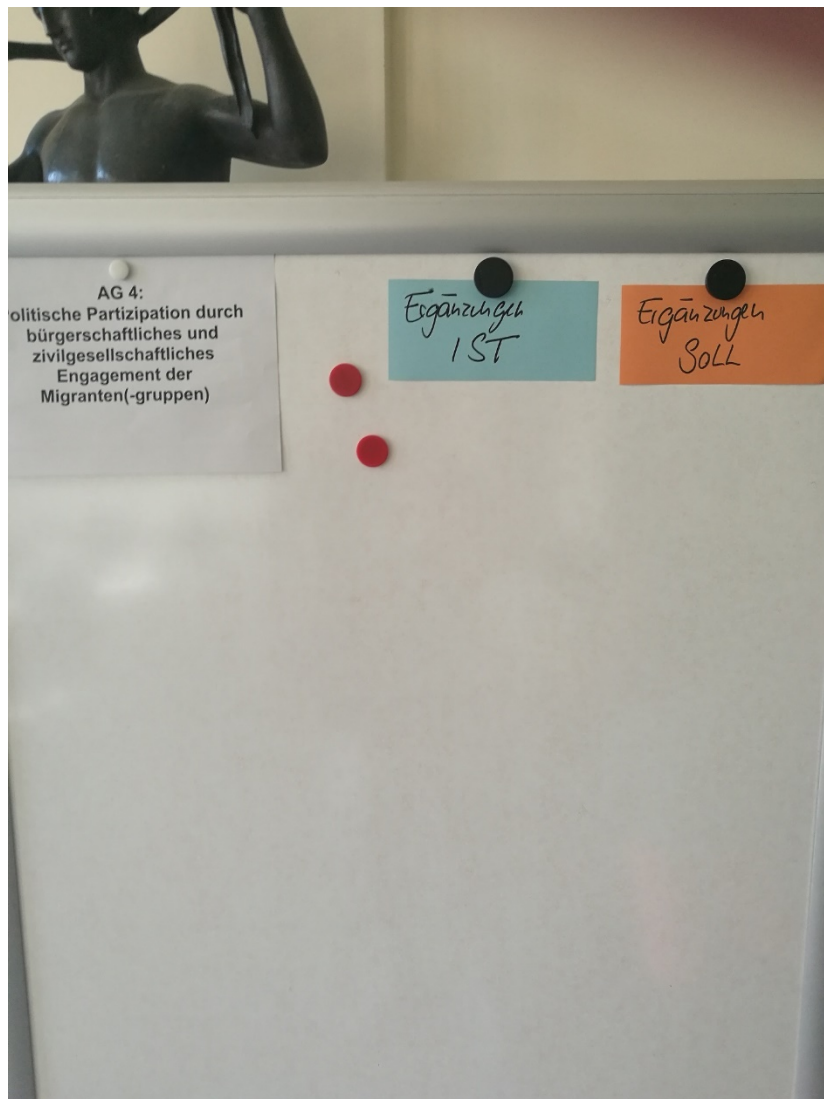
Interkulturelle Öffnung von Migrant*innenselbstorganisationen und Ausbau von Angeboten zur politischen Bildung für Migrant*innenselbstorganisationen.

*Aus Sicht der AG Teilnehmenden müssen Angebote zur interkulturellen Öffnung auch für Migrant*innenselbstorganisationen zugänglich sein, um in diesem Bereich gesellschaftliche Wirkung entfalten zu können. Einhergehend wurde diskutiert, dass ebenso politische Bildungsangebote für Migrant*innenselbstorganisationen weiterentwickelt werden sollten, da somit die Grundlage für zukünftiges politisches Engagement von Migrant*innen aktiv gefördert werden kann.*

Als mögliche konkrete Ansätze zur Umsetzung politischer Partizipation und der Schaffung von gelingenden Voraussetzungen für politisches Engagement wurden insbesondere folgende drei Aspekte in der Runde diskutiert:

- *Kennenlernen politischer Strukturen durch mehrsprachige Landtags-/Stadtrats- und Verwaltungsbesuche.*
- *Aktive Einbeziehung von Migrant*innen in Strukturen der Gemeinwesen-arbeitsgruppen vor Ort.*
- *Fokus EU Bürger*innen: Erleichterter Zugang zu Sprachkursangeboten für EU Bürger_innen.*

*Um politische Partizipation in Magdeburg für alle Menschen zu öffnen und politisches Engagement zu befördern, bedarf es einer Perspektiverweiterung von politischen Strukturen und Akteuren auf Migrant*innenselbstorganisationen als wirksame Partner*innen in der Gestaltung eines umfassenden Integrationsprozesses. Diese Erkenntnis hat sich im Rahmen der Veranstaltung an unterschiedlichen Stellen herauskristallisiert.“*



Ergänzungen (Herr Theren):

Grundsätzlicher Ergänzung Kommune – Land - Bund:

- Regelangebote für alle Menschen (bbM, MmBp, nbbPuAb)
- MGOs als Träger_innen von Maßnahmen und Integrationsprojekten
- Förderdauer von Projekten verlängern um Nachhaltigkeit von Angeboten zu sichern

Beförderung von interkulturell/religionsübergreifenden Veranstaltungen und Angeboten

- Vorhandene Instrumente der ÖA aktiv nutzen - Verbesserung von Öffentlichkeitsarbeit für bestehende und zukünftige Angebote/Veranstaltungen durch zentrale Anlaufstelle (Mehrsprachig)

	Ist-Bestand	Hinweise	Erfassung zum Soll	Hinweise
1. Partizipation an Binnendemokratie in Vereinen, Bildungseinrichtungen etc.	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten der Mitwirkung im „Beirat für Integration und Migration“ bei Integrationsfragen • Öffnung der MGOs für ALLE Menschen 		<ul style="list-style-type: none"> • Themenbesetzung für „Beirat für Integration und Migration“ zuvor durch Bürgerentscheidung • (Netzwerk)-Treffen von Migrant_innen und Willkommengesellschaft durch neue Formate befördern 	
2. Öffentliche Wahrnehmung gesellschaftlicher Teilhabe von Migrant_innen			<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung unter der Nutzung bestehender online Informationen zur Orientierung in unterschiedlichen Sprachen (Tandem) 	
3. Politische Partizipation			<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau und Weiterentwicklung von Angeboten zur politischen Bildung für MGOs • Kommunalwahlrecht für ALLE • Direkte Ansprache von Parteien an Migrant_innen und MGOs • Beteiligung und Mitarbeit von Migrant_innen in Ausschüssen des Stadtrats • Verpflichtungen von Integrationsmaßnahmen für die Möglichkeiten für politische Partizipation öffnen und flexibel gestalten (z.B. Integrationskurse und politisches Engagement) • Landtags-/Stadtrats/Verwaltungsbesuche für Migrant_innen ermöglichen 	
4. Bürgerschaftliches Engagement			<ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Lotsen/Begleitung zur Aufnahme von Praktika für Migrant_innen in Unternehmen • Öffnung von Frauenspezifischen Angeboten (bsp. Cricket für Frauen in Sportvereinen der Gesellschaft oder Fahrradkurse etc.) • Patenschaft von geflüchteten Familien durch andere Familien 	

5. Unterstützung von MGOs im Rahmen des Frauennetzwerks				
6. Unterstützung von Frauenprojekten in den MGOs				
7. Engagement von Migrant_innen am politischen Runden Tisch der Frauen in Magdeburg				
8. Broschüre „Ohne Gewalt leben“ mehrsprachig			<ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Öffnung von MGOs 	
9. Beratung von Menschen mit Migrationsgeschichte zu aktuellen Engagementmöglichkeiten in gemeinwohlorientierten Organisationen der Stadt Magdeburg	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung und Sicherung von Strukturen der MGOs • Maßnahme Orientierungsberatung der Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. 			
10. Fokus EU-Bürger_innen			<ul style="list-style-type: none"> • EU Bürger_innen Zugang zu geförderten Sprachkursen ermöglichen • Angebote in Berufen von Fachkräften weiterentwickeln • Hilfe bei beruflicher Anerkennung transparent machen • Einbeziehung von Migrant_innen (Öffnung) in die GWA Gemeinwesenarbeitsgruppe vor Ort 	

AG 1: Bildung

Moderation: Frau Schweidler (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Liebe (Landeshauptstadt Magdeburg)

Nachträgliche Zusammenfassung Frau Schweidler per 09.10.2019:

„Die Diskussion in dieser AG verlief engagiert und in vielfältigen Kontexten.

Sie war im Wesentlichen geprägt von der Fragestellung, wie die Übergänge für Kinder optimaler gestaltet werden können (in die Kita/ Schule) und welche Angebote für zielgruppenorientierte Nachhilfe möglicherweise ausgebaut werden müssten.

Es wurde deutlich, dass vielfach das Verständnis für deutsche Strukturen bei den ausländischen Familien und somit mitunter auch das Vermögen, sich hier zu orientieren bzw. einzuordnen, fehlt

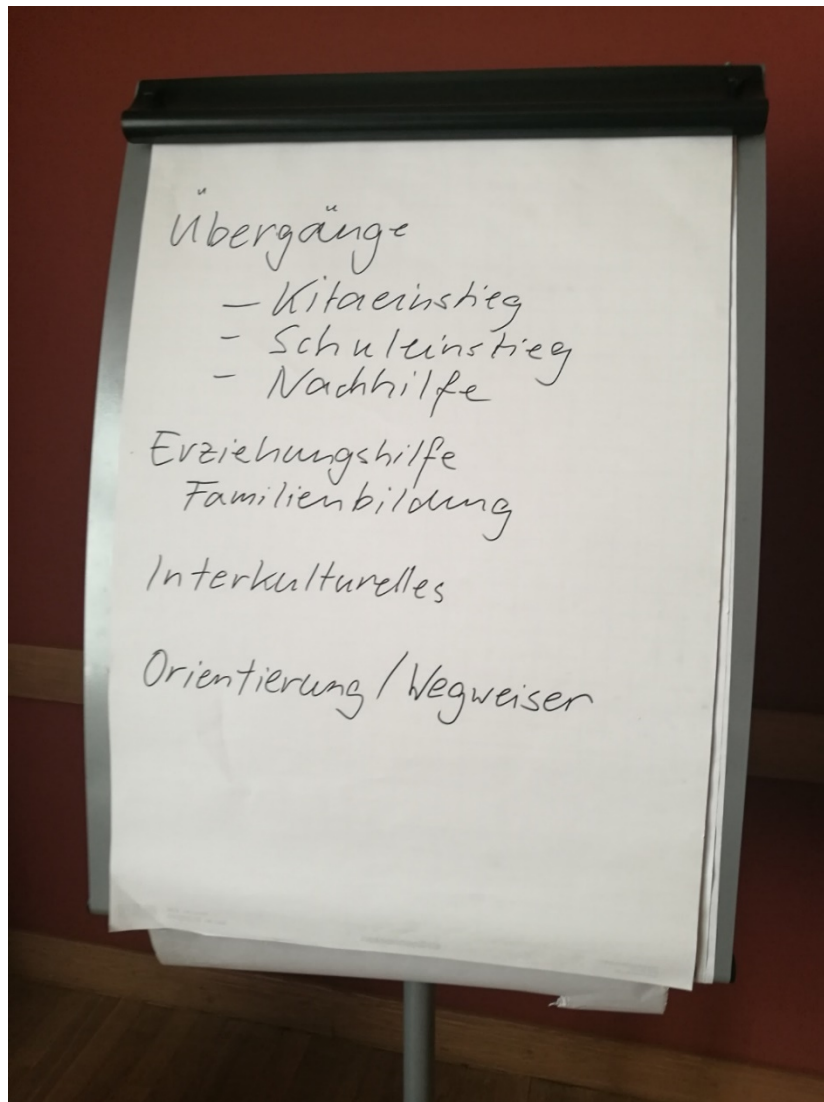
Auf der anderen Seite gibt es bereits eine Reihe von Angeboten, die hier Abhilfe schaffen können; gleichwohl scheinen sie nicht effektiv genug wahrgenommen zu werden.

Demnach sollte nach Wegen gesucht werden, die Zugänge noch weiter zu erleichtern, offensiver und verständlicher zu kommunizieren.

Die Themen Erwachsenenbildung, Integrationskompetenzkurse für Multiplikatoren, die Entwicklung von Leitsystemen bezüglich bestehender Bildungsangebote wurden intensiv diskutiert.

Die Frage, inwieweit der Personalschlüssel in den Kitas durch eine höhere Gewichtung von Migrantenkindern erhöht werden könnte, wurde ebenfalls erörtert.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass es neben der Entwicklung zusätzlicher Angebote insbesondere darauf ankommt, bestehende Strukturen effektiver zu vernetzen und zu bündeln und bereits existierende Angebote besser/ transparenter zu kommunizieren.“



Übergänge

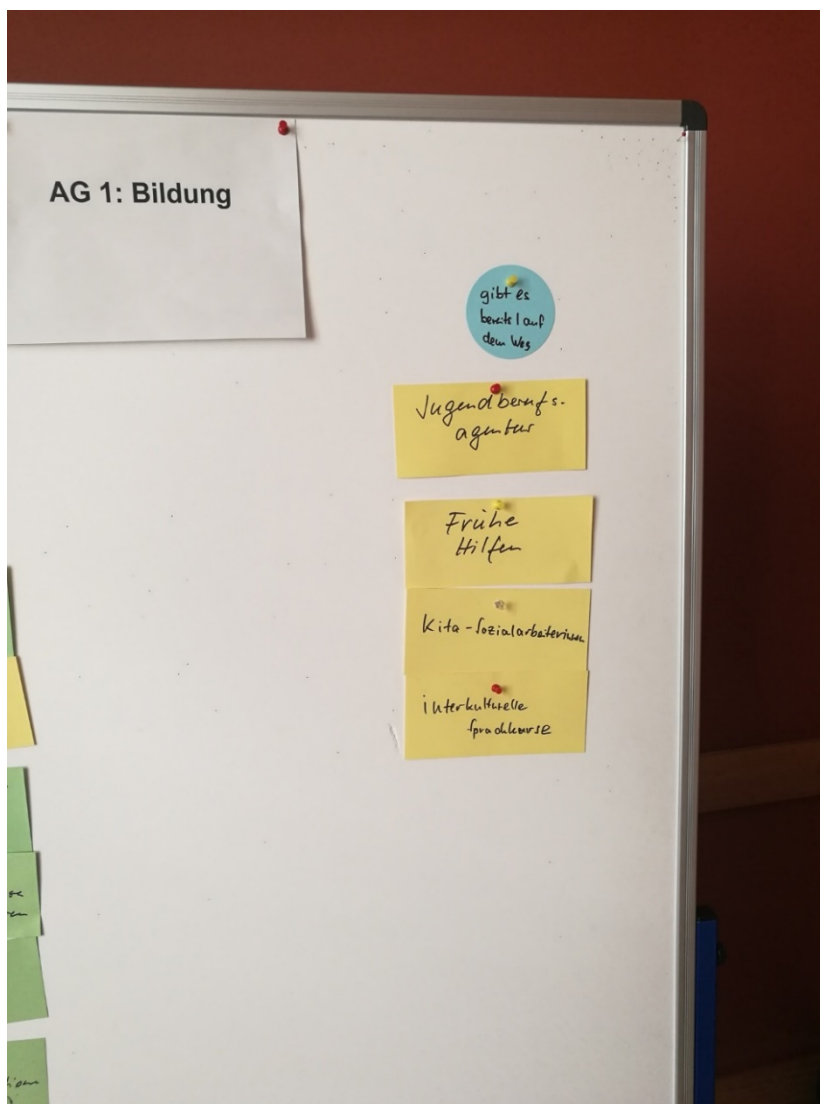
- Kitaeinstieg
- Schuleinstieg
- Nachhilfe

Erziehungshilfe

Familienbildung

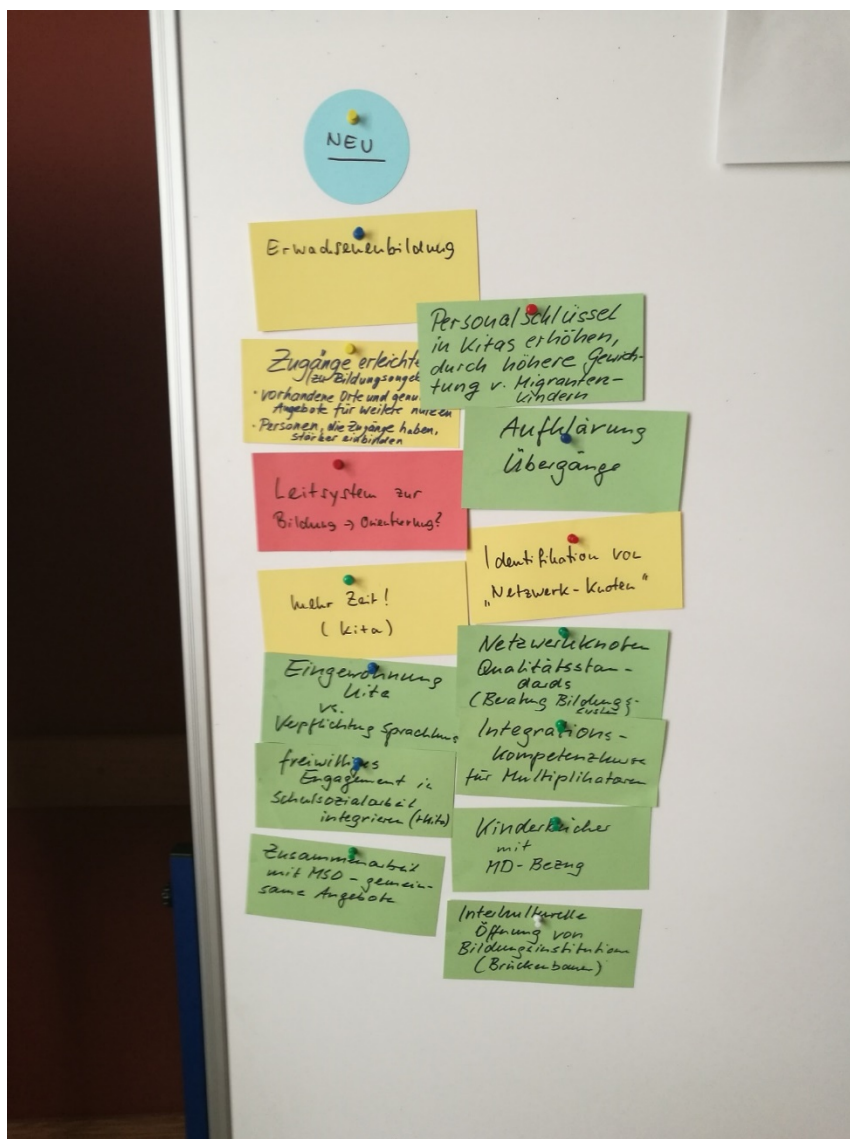
Interkulturelles

Orientierung/Wegweiser



gibt es/bereits auf dem Weg

Jugendberufsagentur
Frühe Hilfen
Kita-Sozialarbeiterinnen
Interkulturelle Sprachkurse



NEU

Erwachsenenbildung

Zugänge erleichtern (zu Bildungsangeboten)

- vorhandene Orte und genutzte Angebote für weitere Nutzen
- Personen, die Zugänge haben, stärker einbinden

Leitsystem zu Bildung → Orientierung?

mehr Zeit! (Kita)

Eingewöhnung Kita vs. Verpflichtung Sprachkurs

freiwilliges Engagement in Schulsozialarbeit integrieren (+ Kita)

Zusammenarbeit mit MSO – gemeinsame Angebote

Personalschlüssel in Kitas erhöhen durch höhere Gewichtung von Migrantenkindern

Aufklärung Übergänge

Identifikation von „Netzwerk-Knoten“

Netzwerkknoten Qualitätsstandards (Beratung Bildungssystem)

Integrationskompetenzkurse für Multiplikatoren

Kinderbücher mit MD-Bezug

Interkulturelle Öffnung von Bildungsinstitutionen (Brückenbauer)

nicht im Bild: Einbeziehung von Migranten in Prozess Integrationskonzept Kulturgroschen

AG 3: Sport

Moderation: Herr Willms (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Frau Lichtenfeld (Stadtsporthund)

Mündliche Kurz-Darstellung Herr Willms:

- Zugangsmöglichkeiten (Sportangebote mit Kinderbetreuung)
- Publikation von Angeboten im Sport
- Vereinfachung von Förderrichtlinien

AG 2: (Inter-)Kultur

Moderation: Herr Schneider
(Freier Mitarbeiter Kulturbüro Landeshauptstadt Magdeburg)
Frau Gärtner (Theatergaertnerei/Utopolis)

Nachträgliche Zusammenfassung Herr Schneider, Frau Gärtner per 14.10.2019:

„Arbeitsgruppe 2 - (Inter-)Kultur - Protokoll

Die beiden Moderatoren, Sandy Gärtner und Axel Schneider, schlugen vor, in der Arbeitsgruppe in drei Phasen zu diskutieren:

- 1) Vorstellungsrunde (Personen und Projekte)
- 2) Diskussion zum Themenkomplex „Kultur und Kulturvermittlung von, für und mit migrantischen Personen unterschiedlichen Alters“
- 3) Zusammenfassung und Ergebnissicherung

Vorstellungsrunde (anwesende Vertreter innen interkultureller Projekte)

Projekt „Resonanzboden“ der Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung .lkj)

- Finanzierung durch Bundesamt für Migration und Flüchtling
- Modellprojekt mit einer dreijährigen Laufzeit und Verlängerungsoption
- Kooperation mit LAMSA e. V.
- Unterstützung und Beratung bei Vereinsgründung, bisher wurden drei Vereine für migrantische Frauen gegründet
- Bildungsangebote, z. B. Fahrradtraining (Bedürfnis von zugewanderten Frauen)
- Qualifizierung von Multiplikator_innen und Projektförderungen

LAMSA e. V. Landesnetzwerk der Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt

- Projekt „Welcome to my library“
- Kooperation mit KiTas und Bibliotheken
- Mehrsprachige Angebote in der Stadt Magdeburg

Malteser e. V.

- Trauerbegleitung: Verlust von Heimat, Status und Freundeskreis
- Migrant_innen als Begleiter_innen finden, z. B. bei Unterstützung von Berufsausbildung
- Schwierigkeit sind besonders die Sprachbarrieren
- Kooperation mit Puppentheater Magdeburg: Zwei Projekte (Inszenierung mit PSC und Migranten sowie erzählte Geschichten)

Ergebnisse aus der Diskussion

Die Stadt – oder freie Träger – sollten organisieren, dass Migrant_innen bzw. Migrantenorganisationen städtische Kultureinrichtungen und der Möglichkeiten kennen lernen (von der Bibliothek über das Museum bis zum Theater)

„Gegenseitiges Vertrauen aufbauen“ - Welche Formate sind dafür geeignet?

- Persönliche Beziehungen aufbauen
- Gemeinsam Konzepte entwickeln
- Schulsozialarbeit bietet hier Chancen

Benötigt werden „Kulturvermittler_innen“ bzw. „Interkulturvermittler_innen“

- Wer kann das sein bzw. werden?
- Wie kann man das verstehen?
- Ausbildung und Koordinierung könnte durch das Eine-Welt-Haus (AGSA) erfolgen
- Finanzierung müsste durch die Stadt bzw. das BAMF sicher gestellt werden.
- Integrationslotsen für Grundbedürfnisse / Kulturlots_innen als Kulturvermittler_innen
- Malteser e. V. haben in Kooperation mit Dezernat 5 Kulturbegleiter_innen bis Ende 2019

Das Publikum bei Kulturveranstaltungen ist in der Regel nicht divers

- Beispiel: Kinder-Kultur-Tage
 - Finden alle zwei Jahre statt
 - Kontakte zu migrantischen Kindern und Jugendlichen bzw. Eltern sind selten
 - Wunsch: Vermittler_innen in Einrichtungen und Vereinen
 - Idee: Volontariate einrichten, z. B. so können Migranten aus ihrer Sicht helfen und vermitteln
 - Praktika und Ausbildung in künstlerischen Sparten sind notwendig
- Aufbau eines Netzwerks
- Zusammenarbeit mit Theater: Welche Geschichten soll das Theater erzählen, damit Migranten kommen?
- Teilnahme an gesellschaftlichen Ereignissen für migrantische Gruppen

Angeregt wurde ferner eine „Kulturmesse“, in der die Angebote für Zugewanderte und verschiedene Gruppen präsentiert werden.

Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit (Plakatierung, Digitale Methoden, Mehrsprachigkeit) ist dringende Voraussetzung.

Niederschwelliger Zugang zu migrantischen Gruppen durch Essen und Trinken (gemeinsame Zubereitung, Identität durch landesspezifische Speisen und Getränke).

Zusammenfassung und Ergebnissicherung

Integration ist eine Querschnittsaufgabe, die auch die Kultur umfasst. Zur Koordination der vielen Ideen wird als Ergebnis festgehalten:

Benötigt wird ein **Büro für interkulturelle Zusammenarbeit** (z. B. durch Aufgabenerweiterung in Dez. 5 oder im Kulturamt), welches die Entwicklungen koordiniert. (Zitat: „Integrationsübergeordneter statt Integrationsbeigeordneter“ wird benötigt.)

Die Kooperation zwischen dem Eine-Welt-Haus sowie den Stadtteilkulturzentren und dem Kulturbüro sollte systematisiert und intensiviert werden.

Protokoll: Sandy Gärtner / Axel Schneider“

Resonanzboden (Lj) Finanzierung BAMF

- ↳ Modellprojekt 3 Jahre
- ↳ Räume, Mittel zur Verfügung
- ↳ Koop. mit Lansa e.V.
- ↳ Vereinsgründgen: 3 Vereine bes für 0
- ↳ z.B. Fahrradtraining (Bedürfnisse aufgreifen)
- ↳ Qualifizierung & Projektförderung

Lansa e.V.

- ↳ "Welcome to my Library"
- ↳ Kita / Bibo → Mehrsprachigkeit
- ↳ Stadt MD

Malteser e.V.

- ↳ Trauerbegleitung: Verlust von Heimat, Personen, Status
- ↳ Migrant*innen als Begleiter*innen finden
- ↳ Ausbreitung machen
- (bes. Sprachbarriere schwierig)

Puppentheater MD

- ↳ 2 Projekte / Inszenierung mit PSC & Migrant*innen
- ↳ erzählte Geschichten d. Migr. → Heimat

→ Publikum nicht divers ?!

Kulturtage der Stadt alle 2 Jahre

↳ Probleme Kontakte zu Migrant*innen
dieses Jahr aktiv Chines. Menschen

→ Wunsch: Vermittler*innen,

in Einrichtungen
& Vereine
1-2 Jahre

↓
Voluntariate einrichten, z.B.
Migrant*in → kann aus ihrer Sicht
erzählen / helfen / vermitteln
evtl. sogar hochqualif. mit
Ausbildung in Kunstsparte(n)

→ Wunsch: Netzwerkbildung

Praktika o.ä.

→ Gesellschaftliche Ereignisse wahrnehmen durch
die "Deutsche Kultur" z.B. Vietnam. Neujahrspk

↳ Theaterbesuch ist z.B. nicht die Kultur → "und neuer"
→ Wo ist der Zugang?

Welche Geschichten soll Theater erzählen, damit
Migrant*innen kommen?

"Kulturvermittler*innen" → Wer?

↳ Wie kann man das Verst. ? → Verantwortung
nur Förderung durch Stadt?

AGSfA e.V. → Einweltthaus

Kennenlernen von Migrant*organisations
& städt. Einrichtungen

➔ GEGENSEITIG
↳ Vertrauen aufbauen

Formate
finden!?

➔ Zugänge?! ↳ persönl. Beziehung



gemeinsame Konzepte entwickeln

➔ Schwerstarbeit

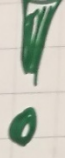
➔ Räume / Infos schaffen, um die Kultur
vorzustellen → UA in Öffentlichkeit / für alle
mit mehr Publikum
"Platzierung"?! → wie erreicht man Menschen?



Integrationslotsen für Grundbedürfnisse

daraufhin auch "Kulturlots*innen"?!
als Vermittler*innen

➔ Dezernat 5
Maltzer → Info UA?! z. Thema Kultur
"Kulturbegleitdienst" bis Ende 2019

→ Zugang: **ESSEN & TRINKEN** 😊! 

↳ gemeinsamer Zubereiten!

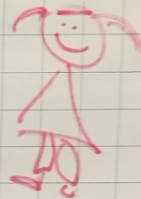
↳ Identität durch Speisen, da eigene Kultur

**Büro für Interkulturelle
Zusammenarbeit**

Aufgabenlösung
durch

Integrationskoordinatorin } ^{nur} Dez. 5 → Aufgaben-
der Stadt MD }
↳ oder Kulturamt ? }
oder }

⇒ Integration übergeordneter ?!



4. Abschluss der Veranstaltung

- Dank des Projektleiters an alle Beteiligten und Einladung zur Fortsetzung des Diskussionsprozesses